

Zu einem medizinischen Vortrag

«Mein Gott, ich sehe!»

BRIG-GLIS | Morgen Dienstag, 21. November 2017, 20.00 Uhr, wird Dr. med. Karl-Peter Jungius im Alfred-Grünwald-Saal der Mediathek Wallis auf der Weri zum Thema: «Mein Gott ich sehe! – Medizinische Bildgebung gestern-heute-morgen» sprechen.

Mit «Mein Gott, ich sehe!» ist jener Abschnitt in Thomas Manns «Zauberberg» überschrieben, in dem er den Ablauf einer Röntgenuntersuchung kenntnisreich und detailliert beschreibt. Der Roman erschien etwa drei Jahrzehnte nach Entdeckung der Röntgenstrahlen. Bald kamen weitere Möglichkeiten hinzu, die es erlauben, in den Körper hineinzusehen, ohne ihn zu verletzen: Ultraschall, Magnetresonanztomografie und nuklearmedizinische Verfahren seien exemplarisch genannt. Heute ist Bildgebung aus der Medizin, zumindest aus der Schulmedizin, nicht mehr wegzudenken. Wie aber steht es um Strahlenbelastung und andere Risiken? Wer trägt die Verantwortung? Wer die Kosten? Ziel des Vortrags von Dr. Jungius ist, einen Einblick in den Bereich der Humanmedizin zu gewähren, den der neudeutsche Terminus Medical Imaging (medizinische Bildgebung) zutreffend und kompakt beschreibt. Beginnend im Röntgenlaboratorium des ausgehenden 19. Jahrhunderts führt die Reise an die



Referent. Dr. Karl-Peter Jungius.

FOTO ZVG

High-Tech-Bildgebung unserer Tage heran und vielleicht sogar ein wenig darüber hinaus. Dr. Jungius, ein kompetenter Fachmann, studierte an den Universitäten Mainz, Würzburg, Rotterdam und Heidelberg Medizin. Nach der Promotion sowie der Weiterbildung in Radiologie und Nuklearmedizin übersiedelte er in die Schweiz. Hier war er zunächst am Universitätsspital Zürich sowie für kurze Zeit am Spitalzentrum Oberwallis tätig. Anfang 2007 wechselte er aus dem öffentlichen Gesundheitswesen in den privatwirtschaftlichen Bereich. Der nun angekündigte Vortrag ist öffentlich und unentgeltlich. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen! ag.

WB, 20.11.2017